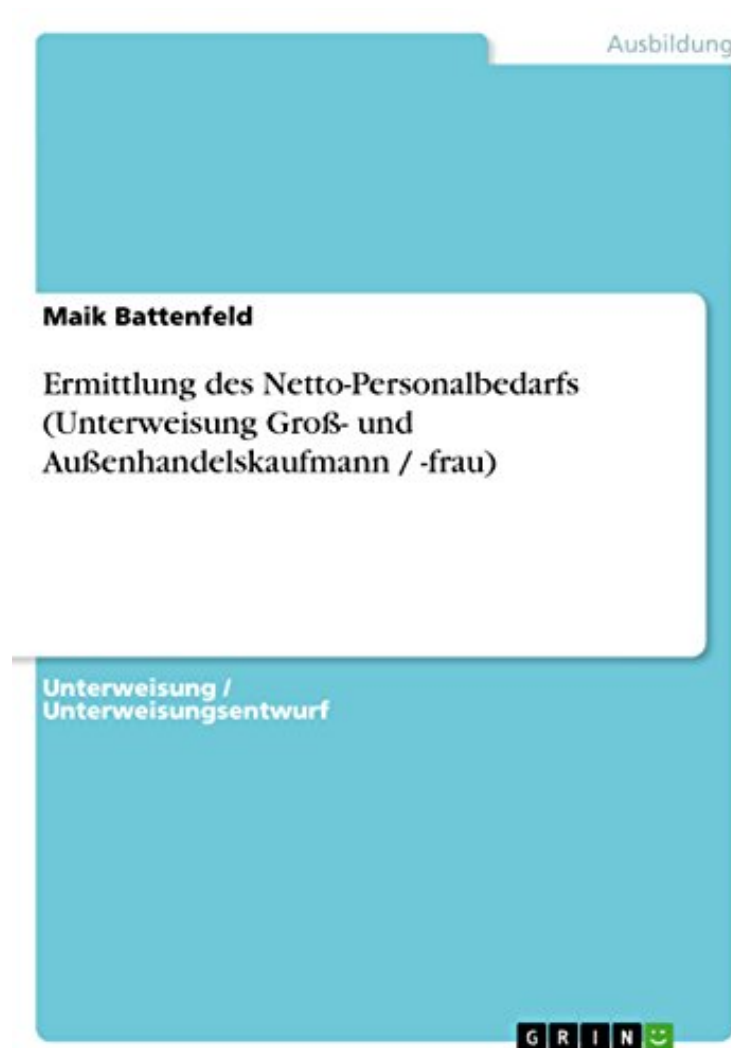


(Ebook free) Ermittlung des Netto-Personalbedarfs (Unterweisung Groszlig;- und Auszlig;enhandelskaufmann / -frau) (German Edition)

Ermittlung des Netto-Personalbedarfs (Unterweisung Groszlig;- und Auszlig;enhandelskaufmann / -frau) (German Edition)

Maik Battenfeld

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



#4320619 in eBooks 2003-05-31 2003-05-31 File Name: B007AAF52G | File size: 39.Mb

Maik Battenfeld : Ermittlung des Netto-Personalbedarfs (Unterweisung Groszlig;- und Auszlig;enhandelskaufmann / -frau) (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ermittlung des Netto-Personalbedarfs (Unterweisung Groszlig;- und Auszlig;enhandelskaufmann / -frau) (German Edition):

Unterweisung / Unterweisungsentwurf aus dem Jahr 2003 im Fachbereich AdA Kaufmauml;nnische Berufe /

Verwaltung, Note: sehr gut (1), , Veranstaltung: Ausbildereignung ADA, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 01. August 2002 wurde Herr W. bei der Warenhandels-gesellschaft Tengelmann eingestellt. Das Unternehmen entspringt der Branche des Einzelhandels und ist weltweit auf den Märkten vertreten. In der Unternehmenszentrale, welche ihren Standort in Mülheim an der Ruhr hat, werden Bürokaufleute sowie Groß- und Einzelhandelskaufleute ausgebildet. W.s Vater, welcher in der Controlling-Abteilung unseres Hauses tätig ist, empfahl uns seinen Sohn für eine Ausbildungsstelle als Groß- und Einzelhandelskaufmann. Wir luden den Aspiranten nach Begutachtung der Bewerbungsunterlagen zu einem Einstellungstest ein, Herr W. erzielte ein zufrieden stellendes Ergebnis und die Personalabteilung, vertreten in meiner Person, sowie der Betriebsrat stimmten, nach einem Abschlussgespräch mit dem jetzigen Auszubildenden, einer Einstellung zu. Herr W. brachte als Qualifikation eine Fachhochschulreife (schulischer Teil), welche er zuvor durch einen Abschluss der Realschule und einem zusätzlichen Besuch der zweijährigen höheren Handelsschule erworben hatte, mit. Die höhere Handelsschule schloss er mit einem Zensurdurchschnitt von 2,5 ab. In dem Fach Personalwirtschaft hat er heute 20 Punkte erreicht; erzielte in dem ersten Berufsschulhalbjahr im selbigen Fach erneut nur 10 Punkte; er begründet es damit, dass ihm dieses Fach zu abstrakt sei und sich nur schwer in die Thematik hineinarbeiten könne, da ihm der Bezug zur Praxis fehle. Die Ergebnisse in den anderen Berufsschulfächern stimmten den Betrieb und seine Person mehr als nur zufrieden, in Rechnungswesen schaffte er ein "sehr gut" und die übrigen Fächer lagen im Durchschnitt im "guten" Bereich. Zu Beginn der Ausbildung wirkte Herr W. zunächst introvertiert, dieses Verhalten legte er aber nach einer Eingewöhnungsphase ab und wird mittlerweile in dem Kreis der Auszubildenden, bei seinen Vorgesetzten und den übrigen Mitarbeitern wegen seiner freundlichen und zuvorkommenden Art gleichermaßen geschätzt. Da sein Vater bei uns im Unternehmen tätig ist, lastete ein zusätzlicher Druck auf dem jungen Mann, er versuchte allen Mitarbeitern gerecht zu werden und überproportional viele Aufgaben an, so dass ihm bei der Bewältigung Anfangs häufig Flüchtigkeitsfehler unterliefen. Sein Vater sprach daraufhin mit ihm und teilte ihm mit, dass er ihm nichts beweisen müsse und er stolz auf ihn sei, so einen Sohn zu haben.[...]